

Hofgeismar 2021: Weiterbildungsveranstaltung für Mitarbeitende in Patientenbibliotheken

Die 15. Hofgeismar-Tagung – ein »Forum für soziale Bildungsarbeit«

Alle zwei Jahre treffen sich Bibliothekarinnen und Bibliothekare sowie Mitarbeitende aus bundesweiten Patientenbibliotheken zu einer Weiterbildungsveranstaltung in der evangelischen Akademie Hofgeismar – ab 2021 unter dem neuen Namen: »Forum für soziale Bibliotheksarbeit«.

Für viele Teilnehmende und nicht zuletzt für die Organisatorinnen und Organisatoren blieb es bis kurz vor Anmeldeschluss spannend: Werden wir uns in Präsenz treffen können? Die evangelische Akademie sorgte für ein funktionierendes Hygienekonzept und die Lockerungen kamen in allen Bundesländern rechtzeitig, um eine umfangreiche Teilnahme zu sichern. Natürlich waren die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie und die Auswirkungen auf die Arbeit der Patientenbibliotheken ein wichtiges Thema der Tagung.

Im Gespräch zum Thema »Wie arbeiten Büchereien in Krisenzeiten?« wurden Erfahrungen aus verschiedenen Bundesländern und Krankenhäusern in unterschiedlicher Trägerschaft ausgetauscht. Oft war es schwierig, für die Patientinnen und Patienten da zu sein. Bei Besuchsverbot für Angehörige konnten auch die Bibliotheksdienste am Krankenbett nicht mehr angeboten werden. Der Besuch und Aufenthalt in den Bibliotheksräumen war nur einzeln und zeitlich begrenzt möglich. Das Thema »Bibliothek als Dritter Ort« mit Aufenthaltsqualität rückte während der Lockdown-Zeiten in den Hintergrund. Veranstaltungen waren, wenn überhaupt, nur noch digital möglich. Viele Patientenbibliotheken nutzten die aktivitätsreduzierte Zeit für Aufräumarbeiten, zum gründlichen Putzen der Räume und zur Bestandskontrolle. Sehr inspirierend waren die vielen neuen Denkansätze, die einerseits durch die Pandemiemaßnahmen und andererseits durch die

Horizontenerweiterung auf digitale Möglichkeiten entstanden sind.

Einen weiten Blick warf auch Barbara Schleihagen, Bundesgeschäftsführerin des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv), in die Zukunft, als sie die »Bibliothek 2030«-Strategie des dbv vorstellte. Eine neue, aktualisierte Auflage der Hofgeismar-Erklärung wurde von Susanne Amberg und Sigrid Audick erarbeitet. Hier wird die Arbeit der Patientenbibliotheken definiert und ihre Bedeutung für die Zukunft formuliert – eine gute Grundlage für die zukünftige Arbeit der Patientenbibliotheken.

Das Vorbereitungsteam, bestehend aus Gabriele Kassenbrock vom evangelischen Literaturportal, Gundula Wiedemann aus der Patientenbibliothek der Charité, Jörn Figura-Buchner vom Borromäusverein und Sigrid Audick aus der Klinikbücherei der Uniklinik Münster, hat drei Expertinnen eingeladen, die jeweils einen Workshop anboten.

Workshop I »Kommunikation am Krankenbett – für jede Situation die passende Gesprächsstrategie«: Hier bot Barbara Gellermann eine Anleitung zum Small Talk, zur Abgrenzung und zu einem ausgeglichenen Gespräch mit Fokus auf das Gegenüber. Wenig Theorie und viel aktives Ausprobieren standen im Vordergrund und nahmen Bezug auf die tägliche Arbeitssituation der Teilnehmenden.

Workshop II »Lachen/Yoga: Positive Lebenseinstellung erleben und lernen«: Astrid Klatt, eine Yogalehrerin und Lachtrainerin aus Hamm, bot nicht nur einen Überblick über Stand und Geschichte der Gelotologie, sondern führte mit dem Sprung über den Lachteppich in die körperlich entspannende Welt des Lachens mit Übungen, Bewegung und Gesang. Die Teilnehmenden begegneten einer Workshop-Leiterin, die sich ohne Vorerfahrung auf die geschilderte Erlebniswelt Krankenhausbibliothek einließ

und praktische Übungen für den Alltag vorstellte: vom »Sich ins Fäustchen lachen« bis zum Verschenken des Lächelns. Alles kostenfreie Möglichkeiten, sich und anderen Gutes zu tun und sich mit dem Fokus auf Lachen im Alltag bewusst für die Stressreduktion zu entscheiden.

Workshop III »Kraftvoll im Leben stehen mit Resilienz«: Hier nahm Sabine Jansen das Thema dicht am Leben der Teilnehmenden auf – wie können wir selbst resilienter werden und die gewonnene innere Ruhe an unsere Klientel im Krankenhaus weitergeben? Viele praktische Beispiele und Berichte der Bibliothekarinnen und Bibliothekare wurden aufgegriffen und auf ihre Resilienz-Schlüssel überprüft.

Alle drei Workshop-Referentinnen zeichneten sich durch umfangreiches Expertenwissen auf ihrem Gebiet aus und vermittelten ihren Stoff mit Humor und Überzeugungskraft.

Ulrich Koslowski von der ekz konnte am Freitag mit seinem Vortrag zum Thema »Patientenbibliotheken mit Aufenthaltsqualität: Dritte Orte in Krankenhäusern« einige Anregungen geben und zeigen, wie Bibliotheken auch mit geringen Mitteln neue Akzente in der Einrichtung setzen können.

Es war die 15. Hofgeismar-Tagung, das heißt, die Anfänge der Tagung liegen 30 Jahre zurück. Das Jubiläum wurde mit einer Pinnwand markiert, die Eindrücke von früheren Tagungen zeigte. Besonders eindrucksvoll war bei diesem Treffen die Vielzahl der interessanten Buchvorstellungen. Die Teilnehmenden wissen, welche Lektüre Patientinnen und Patienten brauchen. Auch von diesem »Forum für soziale Bibliotheksarbeit« konnte wieder eine Fülle von Anregungen und Ideen mit nach Hause genommen werden.

Susanne Amberg,
Beate Detlefs,